



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Drittens bedienet er sich des Creutzes zu einen Predig-Stuhl.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

Siehe O mein Jesu / was vor eine Creuzigung der H. Paulus begehrt: Qui autem sunt Christi, carnem suam crucifixerunt cum vitiis & concupiscentiis. ad Gal. 5. Welche aber Christi seynd / die haben ihr Fleisch sambt den Lastern und bösen Lüsten gecreuziget. Und diese Creuzigung ist / zu welcher ich mein Herz verdamme / als welches die Wollüsten nur gar zu sehr geliebet hat: Crucifige, crucifige: diß Herz soll gecreuziget werden. Es sollen gecreuziget werden / diese freche Augen; diese unverschämte Zungen / und diese unflätliche abscheuliche Glieder. Ach das man doch zuschlage mit viel tausend Hammer-Streichen; es sollen gecreuziget werden die Leffen mit ihrem Küssen; die Hand mit ihrem unkeuschen Anrasten; das Herz mit allen seinen Begierlichkeiten / dieses alles solle abermahl mit viel tausend Streichen angehefftet werden / damit es von den fleischlichen Wollüsten nicht widerumb herabgerissen werde.

Sehet nun liebste Seelen / wie man sein Creuz tragen soll: was sag ich tragen: will sagen / wie man sich creuzigen soll / und an dem Creuz sterben; damit man endlich die schöne Lehr vollziehe / welche Jesus unser geliebte Lehrmeister uns an dem Creuz gibt.

3. Jesus bedienet sich des Creuzes zu einem Predig-Stuhl.

Ach liebste Seelen / hier sehe ich die blutige Schaubühn auffrichten / nemlich das Creuz von welchem mein Jesu gleich als von einer Kanzel oder Predig-Stuhl der ganzen Welt Prediget und

und lehret; wie nothwendig es seye / das alle Menschen mit ihm an dem Creuz sterben; wann sie mit ihm in dem Himmel regiren wollen: *Lignum in quo fixa erant membra patientis, etiam cathedra fuit Magistri docentis: S. Aug. Homil. 109. in Joh.* Das Creuz (sagt dieser Kirchen-Lehrer) welches sein Richter-Stuhl und sein Altar war / dienet jetzt zu seiner Cangel / auf welcher er prediget / was sein Himmlischer Vatter einsmahls zu Moysse gesagt hat: *Inspice, & fac secundum exemplar, quod tibi in monte monstratum est: Sihe und thue nach dem Exempel / welches dir auff dem Berg ist gezeuget worden: O Seele; du wilt zum Himmel hinauff steigen; steige aber zuvor auff den Berg Calvariae: mein Creuz wird dir zu einer Leiter dienen; ohne diese wirst du gewißlich niemahlen dahin gelangen. Da habt ihr dann / liebe Seelen / in aller Kürze / die Predig oder Lehr unsers liebreichen Lehrmeisters; ob sie schon kurz ist / so schließet sie doch alles in sich was zum Leyden gehört.*

Dieses obligiret mich / das äußerste endlich zu tentiren und vorzunehmen / damit ich dich O meine Seele ermundere hinführo das Creuz zu lieben / vor welchem du dich so sehr fürchtest. Wann dann / O Sünder / du dich nicht entschliessen kanst das Creuz zu tragen / obwohlen du ein Ubelthäter bist; ob es schon deine Stiefsöhne ist; und du keinen andern König hast als einen gecreuzigten Gott: wann du dich zum Leyden nicht entschliessen kanst / obschon du deinen Richter auff seinem Richter-Stuhl sitzen siehest / welcher bereit ist dich zu Urtheilen; obwohlen du weißt / das er ein Verfohn-Opfer

welches sich für dich auff diesem Altar lasset
 schlachten; so ist es endlich höchstnöthig/ das un-
 ser gecreuzigte **JESUS** sein Exempel mit dem
 Versprechen verstärcke / damit er dich überwinde
 und dein Herz gewinne: *Hodiè mecum eris in Pa-*
radiso: Heut wirst du bey mir seyn im Para-
 dyß: O meine Seele / **JESUS** hangt am Creuz/
 und verspricht dem Schwächer das Paradyß / und
 auch dir / wann du auch wilt auff das Creuz steigen/
 und dich mit **JESU** lassen creuzigen.

Seyd versichert liebste Seelen/ das man den
 Himmel nicht erstiget als mit dem Creuz / und wird
 auch nicht erobert / als mit der Degen-spiz: das
 dieses warhafftig und ohngezweifflet ist / bezeugen
 ja so viele heilige Väter; ja so gar unser an dem
 Creuz-sterbende **JESUS** selbst / welcher solches
 überlaut mit Thränen prediget / und in der That
 selbst bezeugt. *Cum clamore valido, & lachrimis.*
ad Hebr. 5.

Rede dann **S. Augustine** / rede und sage de-
 nen Feinden des Creuzes / daß nur die Verdambte /
 in diesem Leben von **GOTT** nicht gestrafft werden.
Attende taurum devotum victimæ permissum er-
rare liberè, sic superbos & indisciplinatos ducit
vindex Dei, manus tanquam ad vincimam præ-
paratos. Sicut du (sagt er über den 27. Ps.)
 Wie man die Ochsen mästet welche man schlach-
 ten will? eben also gehet **GOTT** mit denen Ver-
 dambten umb; dann wann sie sich in den Wollü-
 sten und guten Bisklein mästen / so seynd sie unfehl-
 bar ein ewiges Schlacht-Opffer der Höllen. Der
S. Hieron. sagt von denen Verdambten: *Medicus,*
si cessaverit curare desperat: Ep. 22. Daß nemlich
GOTT

GOTT sich gegen solchen verlohrenen Sünder haltet / als wie ein Medicus / welcher einem Kranken / bey welchem kein Hülf mehr versaget / alles zulasset / und braucht im weder Feuer noch Eysen noch einige andere starcke Mittel : oder verfähret mit ihnen gleichwie ein Gärtner / welcher die Reben und Bäume / von welchen er Früchten verhoffet / mit Abschneidung und Aushauung der überflüsslichen Zweigen und Aesten säubert / und buget ; an den unfruchtbahren Reben und Bäumen hingegen lasset er alles aufwachsen / damit er mittel Zeit / das Holz zusammenbinde / und in das Feuer werffe.

So bleibt es dann darbey / das ohne Creutz leben / ein augenscheinliches Kenn-Zeichen der Verdambten sey. Hingegen aber an dem Creutz leben und sterben ; ist das sichtbare Kenn-Zeichen der Auserwählten. Der **H. Chrysostomus** bekräftiget es mit kurzen Worten / sagend : das diejenige / welche **GOTT** liebet / niemahlen ohne Creutz so der Betrübnuß gelebt / haben. Die **H. Theresia** sagt imgleichen : man hat jederzeit observiret / daß die Göttliche Vorsichtigkeit auff nur eine Manier gegen seinen Auserwählten verfahren / das je mehr sie selbige liebet / je mehr sie ihnen Creutz und Leyden zuschickte. Der **H. Laurentius Justinianus** meldet nicht weniger / in dem er sagt : Hoc naturalis ratio , hoc sanctorum , & maximè verbi , exempla demonstrant , ut eò quisque durius in præsentia flagelletur , quò arctius amatur. Die natürliche Vernunfft bringet es mit sich / das Exempel der Heiligen / und die Lehr des ewigen Wortes selbsten bestättigen es ; Vnd weilten es unser Göttliche

liche Heyland auf dem Creuz durch sein Exempel selbst prediget/so bleibt es dann darbey/das man sich entschliessen muß/ entweder zu leyden/ oder den Himmlischen Freuden auf ewig abzusagen.

Es ist genug/ O liebreichster **IESU**/ du wahrer Lehrmeister/ es ist genug/ dein Richterstuhl/dein Altar/ und deine Cankel/ nemblich dein Creuz/ dein gerechtes Urtheil/ die Liebe deines Opffers / und die Krafft deiner Lehr/ ja alles berühret mich/ alles durchdringet und gewinnet mein Herz. O mein **IESU**/ ich werffe mich vor deine Heiligste Fuß; ich grüsse / liebe und verehere dein **H. Creuz**; ich umbfange es als ein Werkzeug deiner Gerechtigkeit/ weil ich ein Sünder bin; Als eine Siegfahnen/weilen du mich unter deine Compagnie hast eingeschrieben; ich umbfange es / als deinen Thron/ weil du mich einsmahls deiner Glory wilst zugesellen. So sehe dann von deinem Creuz herab/ O mein **IESU**/ mit den Augen deiner Barmherzigkeit; spreche auf diesem deinem Richterstuhl ein gnädiges Urtheil über mich/ O gnädiger Richter / du wirst mir ja dieses nicht versagen/wann ich mit dir leyde; Präsentire dann dein Heil. Blut für mich deinem Himmlischen Vatter / welches du an dem Creuz für mich vergossen hast; diese Bitt wirst du ja/ O mein **IESU**/ nicht versagen; weil ich mich zu allem Leyden ergebe; sehe mich an von deiner Cankel herunter/ O mein liebreichster Lehrmeister/ als einen von deinen Lehr-Jüngern; dann ich bin bereit den Schmerzen und wahre kindliche New eines zerknirschten Herzens zu leyden; bereit zu leyden die Schamröthe eines Sünders / welcher seine Abscheulichkeiten entdecket; bereit zu leyden die rauhe Straffen eines Büssenden / welcher der Gerechtigkeit deines Vatters genug thut;

H h

und

und bin bereit zu leyden alles Creutz einer Seele/ welche deine Weg wandlen will/ und dir bis in den Himmel nachfolgen; ja/ O mein JESU / ich versichere mich endlich dieser Gnad / weilen du nicht allein das Versprechen von dir geben/ sondern selbiges auch mit deinem Heil. Blut unterschrieben und versieglet hast.



Sunffzehende Betrachtung.

Von

den Schmerzen

Maria der anderen Eva.

In dolore paries filios. Gen. 31.

Mit Schmerzen solst du deine Kinder gebähren.

S Erste Eva du unglückseligste unter allen Weibern/ in Wollüsten hast du die Sünd gebohren und auf die Welt gebracht: ach! darumb mußt du sambt allen deinen Nachkömbling mit Schmerzen deine Kinder gebähren.

Maria du andere Eva / aus allen bist du allem erwählet/ denen Menschen das Leben wieder zugeben/ welches ihnen die erste Eva genommen hatte; dich wirst du auch thun/ weilen du sie alle zu der Gnad gebähren wirst. Aber O schmerzhaffte Mutter/ was wirst du darbey leyden müssen.

Stabat juxta crucem Jesu mater ejus. *Joan. 19.*
Es stunde neben dem Creutz JESU/ seine Mutter: Siehest du nun O Maria / das Orth deiner Niederkunfft; weilen dann die Lieber/ die du zu deinem so schmerzlich leydenden Sohn tragest/ die Richtschnur deines Schmerzens ist/ so will ich in dem ersten Puncten
dies